

Formkurve zeigt

Rollstuhl-Tischtennis-Ass Doris Mader bringt sich in Barcelona wieder auf Medailenkurs.

● GÄNSERNDORF. Nach einem verpatzten Saisonauftakt zeigt die Formkurve der Rollstuhl-Tischtennispielerin Doris Mader endlich wieder nach oben. Die ersten beiden Weltranglistenturniere dieser Saison im Frühjahr waren alles andere als wunschgemäß verlaufen und endeten für die Gänserndorferin mit einem frühzeitigen Aus im Viertelfinale. Umso wichtiger, dass sie beim letzten Weltranglistenturnier im

spanischen El-Prat nahe Barcelona endlich wieder mit Edelmetall glänzen konnte. Im Einzelbewerb musste Mader zuerst die Hürde von zwei Koreanerinnen packen, um sich dann letztendlich hinter Langzeitkonkurrentin Anna Ahlquist aus Schweden und der Kroatian Muzinic die Bronzemedaille zu holen. Auch im Teambewerb gelang Mader gemeinsam mit ihrer neuen, steirischen Teampartnerin Heike Koller mit dem Einzug ins Viertelfinale ein Achtungserfolg.

Mader auf Olympia-Kurs

„Mit dem Fokus Rio 2016 habe ich über den Winter mit meinem Trainer-Team sowohl im technischen und taktischen Bereich,

als auch mit meinem neuen Mentaltrainer einiges umgestellt. Dass diese Vielzahl an Neuerungen nicht über Nacht umgesetzt sein werden und wirken können, war mir klar. Trotzdem bin ich froh, dass sich schon beim letzten Turnier die ersten Erfolge eingestellt haben. Das gibt fürs Selbstvertrauen und fürs Training nochmals einen tollen Motivationsschub! Jedenfalls habe ich noch knapp zwei Monate, die ich dazu nützen werde mich bestmöglich auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften in Peking vorzubereiten“, zeigt sich Mader zuversichtlich. Jetzt packt die Gänserndorferin bereits wieder die Koffer für ein Trainingslager in Serbien.

1015200

nach oben



Entschlossenheit demonstrierte Doris Mader beim Weltranglistenturnier in Spanien.

Foto: priva